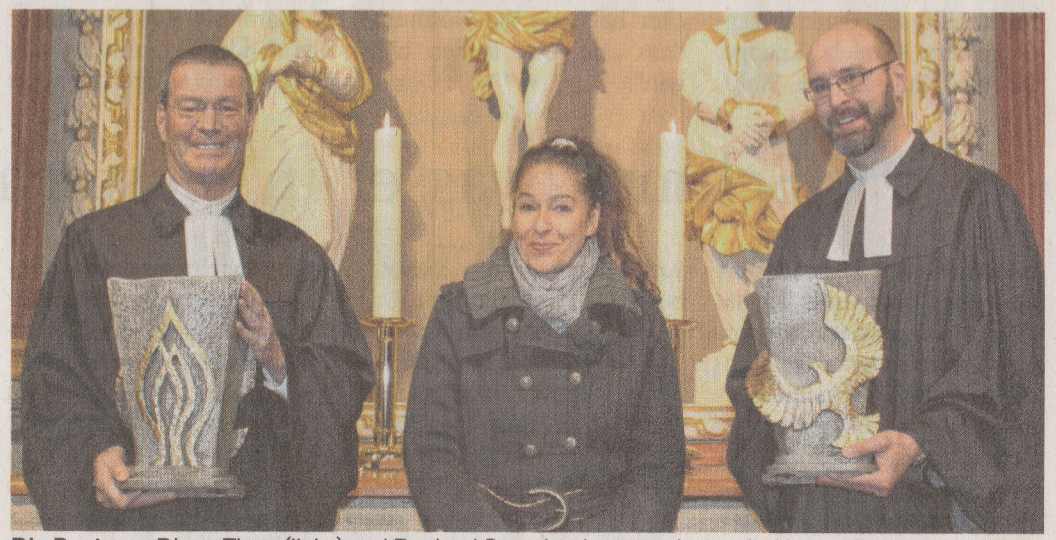
# Neujahrsempfang mit 180 Gästen

**AUFTAKT** Stadt und Kirchengemeinde starten mit Bürgern ins neue Jahr / Heiligen-Geist-Kirche nach Sanierung offiziell eröffnet

**BARMSTEDT** Etwa 180 Gäste haben am Sonntagabend den traditionellen Neujahrsempfang der Barmstedter Kirchengemeinde und der Stadt besucht. Dem Gottesdienst schloss sich ein gemütliches Beisammensein im evangelischen Gemeindehaus an. Die Pastoren aus Barmstedt und der Umlandgemeinden gestalteten den Gottesdienst in der frisch renovierten Heiligen-Geist-Kirche gemeinsam.



**Die Pastoren** Dieter Timm (links) und Raphael Steenbuck präsentierten die Vasen, die Künstlerin Karin Weißenbacher für den Altar entworfen hat. PERGANDE (2)

### 43 000 Euro Spenden für die Sanierung

Die Pastoren Klaus-Dieter Piepenburg und Raphael Steenbuck stellten zwei neue, von Künstlerin Karin Weißenbacher entworfene und gestaltete Altargefäße vor. Die beiden Keramiken zeigen auf der einen Seite je eine mit Blattgold verzierte Taube mit ausgebreiteten Flügeln. „Sie sind einander zugewandt und definieren den Altarraum zwischen sich", so Weißenbacher. Sie hatte die Tauben, die in der Kirche an verschiedenen Stellen als Figuren vorhanden sind, als Vorbild genommen. Auf der anderen Seite der Gefäße hat sie das Symbol der dreifaltigen Flamme modelliert. „Tauben und Flamme symbolisieren die Pfingstenergie und den Heiligen Geist, der den Namen unserer Kirche widerspie-

Beim anschließenden Empfang im Gemeindehaus war kein Platz mehr frei. Piepenburg begrüßte unter den Besuchern Bürgervorsteher Christian Kahns, Bürgermeisterin Heike Döpke sowie Stadtvertreter und Bürgermeister der Umlandgemeinden. Er dankte der Baugruppe um Pastor Dieter Timm, Dieter Wenskat und Küster Michael Gallas für ihre arbeitsintensive Begleitung der Renovierungsarbeiten.

Als stellvertretender Vorsitzender des Kirchengemeinderats gab Lothar Dietrich eine kurze Zusammenfassung über die Sanierung. „Wir hatten nicht zu hoffen gewagt, dass wir die Kirche planmäßig zum 1. Advent für die Besucher öffnen konn-

tet 1,3 Millionen Euro. Ein Drittel davon muss die Kirchengemeinde selbst stemmen.

### Ziele: Mehr Gewerbe und Wohnungsbau

Nicht förderungswürdig sind unter anderem Malerarbeiten, die Holzpodeste über den Fußheizungen und die Reinigung der Altarfiguren. „Wir konnten in den sechs Jahren 43 000 Euro an Spenden und Kollekten einnehmen sowie 16 500 Euro für den Kauf von Bänken, von denen noch etwa 20 Stück zum Erwerb stehen. Uns fehlen noch 70 000 Euro", sagte Dietrich. Die Figuren an der Kanzel seien noch nicht gereinigt, und die verschobene Restaurierung des romanischen Mauerwerks koste knapp 20 000 Euro.

Döpke gab einen kurzen Ausblick auf Barmstedts Projekte in 2017. „Die Stadt wächst. Wir möchten Gewerbe ansiedeln und die Wohnbebauung angemessen entwickeln", sagte sie. Die Gaborfläche am Nappenhorn werde bebaut, die Flächen an der Düsterlohe, der Großen Gärtnerstraße und der Geno-Mühle seien Vorhaben für dieses Jahr. Das Betreben, ein Ärztezentrum oder Fachärzte in Barmstedt anzusiedeln, werde aktiv vom Seniorenbeirat unterstützt. Die Energieeffizienz werde weiter ausgebaut – etwa mit neuer LED-Straßenbeleuchtung und drei Ladesäulen für E-Autos. „Es lohnt sich auf jeden Fall, das kommunale Seniorenheim zu erhalten. Die Maßnahmen zur Reduzierung des Defizits waren erfolgreich", sagte Döpke. Weniger erfolgreich sei das Bestreben um einen ausgeglichenen Haushalt. „Ehrenamtler, Politiker und Verwaltung tragen gemeinsam zur Umsetzung großer und kleiner Projekte bei – dafür danke ich", schloss sie.

*Helga Pergande*